

Die koreanische Sarang-Gemeinde: „In Gottes Liebe sind wir keine Fremden.“

Mittagstisch für Studierende, Kinderbibeltag, Gottesdienst an mehreren Standorten, Jugendcamp und anderes mehr – Pfarrerin Eun-Sil Song und Pfarrer Myung-Jin Won wollen viele Menschen erreichen. Die Fachstelle Interkulturell Evangelisch trifft die beiden zum Gespräch in der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG) in Augsburg.

Studierende kommen mittwochs in der ESG in Augsburg zum koreanischen Mittagstisch zusammen. Pfarrerin Eun-Sil Song und ihr Ehemann, Pfarrer Myung-Jin Won, stehen seit 9 Uhr in der Küche und bereiten Bibimbap, ein Reisgericht mit buntem Gemüse, zu. Über 100 Portionen werden von Studierenden verspeist, die zur evangelischen Sarang-Gemeinde gehören oder sich von dem würzigen Duft und der Atmosphäre in der ESG anziehen lassen. Der Reinerlös des Mittagstisches wird an die gastgebende Evang.-Luth. Stephanuskirche gespendet.



Gruppenfoto nach dem Sonntagsgottesdienst in Feldkirchen

Viele Kinder und Jugendliche im Gottesdienst

Sonntags feiert die freikirchlich organisierte Gemeinde um 11 Uhr Gottesdienst in Aschheim bzw. Feldkirchen bei München (im Wechsel mit der evangelischen Kirchengemeinde) und um 15 Uhr in Augsburg. „In Aschheim-Feldkirchen besuchen mehr Kinder und Jugendliche als Erwachsene den Gottesdienst. So bieten wir immer ein spezielles Kinderprogramm an. Wenn wir anschließend zurück nach Augsburg fahren, sind wir regelrecht aufgeputzt und in Vorfreude auf die Augsburger Gemeinde. Hier gehören wir mit unseren 50 Jahren nicht zu den Ältesten“, so schildern Song und Won augenzwinkernd ihre Sonntagsroutine.

Im Kirchenjahr finden gemeinsame Gottesdienste von „Sarang“ mit den gastgebenden Kirchen statt. „Das gegenseitige Kennenlernen schafft Vertrauen und weckt Neugierde“, hat Song beobachtet. Christ*innen in Deutschland wüssten oft nicht, dass es auch in Südkorea evangelische Kirchen gibt und dass zudem die Methodisten viele Gemeinsamkeiten mit den Lutheranern haben. Wenn Gäste ohne koreanische Familiengeschichte in ihren Gottesdienst kommen,

die Lieder auf Englisch mitsingen und der deutschen Übersetzung folgen, urteilten sie häufig: „Das war ja dem lutherischen Gottesdienst ganz ähnlich!“

Als Pfarrerin und Pfarrer seit 20 Jahren missionarisch in Deutschland tätig

„In Gottes Liebe sind wir keine Fremden. Von Gott zu sprechen, heißt für uns, Gottes Herz mitzuteilen.“ Song und Won fühlen sich berufen, Gottes Liebe den Menschen zu verkünden. Folgerichtig heißt ihre Gemeinde „Sarang“, „Liebe“ auf Koreanisch. Als Predigerin und Prediger möchten sie ihren Mitmenschen Gutes tun, sie zu Vertrauen und Solidarität untereinander einladen und damit Gottes Liebe näherbringen. Beide erzählen mit Leidenschaft davon, dass ihr Leben stark von diesem missionarischen Charakter geprägt ist.

Das erklärt auch, warum sie neben der Leitung ihrer zwei Gemeinden zusätzliche Aufgaben übernehmen: werktags eine Online-Andacht, das Dirigat eines Chors „Coram Deo“, wöchentlich einen Online-Bibelkurs für Erwachsene, an Buß- und Betttag den Kinderbibeltag und mittwochs den Mittagstisch in Augsburg.

Nach dem Theologieexamen an einer methodistischen Universität in Suwon/Korea kamen Eun-Sil Song und Myung-Jin Won vor 20 Jahren nach Göttingen, um in Theologie zu promovieren. Aber sie übernahmen zwei koreanisch-sprachige Gemeinden, weil sie darum gebeten wurden und weil sie den Bedarf an geistlicher Begleitung sahen: in Göttingen und Bielefeld. Das Ehepaar erhielt bald den Spitznamen „Hotel Song und Umzug Won“. Sie fanden sich also mitten im Studierendenleben wieder, nur dass sie jetzt als Pfarrerin und Pfarrer ihre Gemeindemitglieder seelsorgerlich und eben auch praktisch unterstützten. Ihre Promotionsvorhaben mussten ruhen – eine Entscheidung, mit der beide im Reinen sind.

Die Jugendfreizeit „K2the Camp“ – in Kooperation mit der ELKB

Die Fachstelle Interkulturell Evangelisch in Bayern arbeitet seit Jahren vertrauensvoll und in kreativen Formaten mit „Sarang“ und anderen koreanischen Gemeinden zusammen. 2022 entstand dabei die Idee, als Fachstelle die Pfarrer*innen der koreanischen Gemeinden unterschiedlicher evangelischer Prägungen in Bayern zu einem Retreat einzuladen. Dieser fand im August 2022 in Neuendettelsau unter Mitwirkung von Dr. Aguswati und Markus Hildebrandt Rambe mit Erfolg statt. Und es wurden Projekte geplant.

Eines davon ist das Jugendcamp „K2the Camp“ („koreanische zweite Generation, das Camp“), das mit unerwartet großem

Zuspruch an einem Sommerwochenende 2023 und 2024 abgehalten wurde: mit ca. 55 Jugendlichen, 30 Teamer*innen und den Pfarrer*innen aus Augsburg, Regensburg, Nürnberg und Erlangen. Die ELKB bezuschusst das Jugendfestival.

In einer Mischung aus Spaß, Spiel, Natur und Besinnlichem wurden die Jugendlichen angesprochen, um sie im Glauben

zu stärken. Sie konnten die Gemeinschaft erleben und sich in der Bibel mit den für sie relevanten Lebensthemen auseinandersetzen, wie Freundschaft, Treue, Streit und Wut. Eine Fortsetzung des Camps für 2025 ist schon vereinbart.

Susanne Odin
Fachstelle Interkulturell Evangelisch in Bayern